

Medienmitteilung

Fachkräftemangel entschärfen

Die iPunkt-Denkpause zeigte Optionen auf, um Barrieren für Menschen mit Behinderung abzubauen

Hocheffiziente Recruiting-Prozesse und Vorurteile in Teams können beeinträchtigte Menschen genauso von der Arbeitswelt ausgrenzen, wie Treppenstufen vor dem Arbeitsplatz. Die iPunkt-Denkpause vom Mittwochabend, 18. September 2019 im Saldome Riburg in Rheinfelden (AG) zeigte Personalverantwortlichen auf, wie man Barrieren im Arbeitsumfeld systematisch angeht. Unter anderen erklärten Prof. Dr. Nils Jent, Direktor für Angewandte Forschung am Center for Disability and Integration der Universität St. Gallen, Sandy Sarmini, Personalverantwortliche der Birkhäuser+GBG AG und Pirmin Trachsel, Leiter Personal bei Galliker Transport AG wie Menschen mit Behinderung ihr Potential einbringen können.

In den kommenden 10 Jahren werden wesentlich mehr Menschen altersbedingt den Arbeitsmarkt verlassen als junge nachrücken. Eine erfolgreiche Personalpolitik schöpft das inländische Fachkräftepotenzial aus, indem sie auf alle Gruppen von Arbeitskräften baut.

Chancen bieten sich Personalverantwortlichen in der Gestaltung eines Arbeitsumfelds, in dem sich Erwerbstätige mit Behinderung oder einer gesundheitlichen Beeinträchtigung wertschöpfend einbringen können und dem Unternehmen als Fachkräfte erhalten bleiben. Genau hier setzt die gemeinnützige Organisation Impulse mit Sitz in Basel an: Mit dem Label iPunkt unterstützt Impulse Unternehmen, Barrieren im Arbeitsumfeld zu erkennen und systematisch anzugehen und zeichnet sozial engagierte Unternehmen aus.

Erfahrungen aus erster Hand

Die iPunkt-Denkpause vom Mittwochabend, 18. September 2019 im Saldome Saline Riburg in Rheinfelden (AG) zeigte in inspirierender Umgebung Optionen für ein inklusives Arbeitsumfeld auf. Menschen mit Behinderung, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Fachpersonen gaben den 100 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Organisationen der Behindertenhilfe ihre Erfahrungen und mögliche Ansätze weiter.

Im Gespräch waren Prof. Dr. Nils Jent, Direktor Kompetenzzentrum für Diversity & Inklusion der Universität St. Gallen; Andrea Pacovsky, Sozialwissenschaftlerin; Jahn Graf, Youtuber, Jahns rollende Welt; Sandy Sarmini, Personalverantwortliche Birkhäuser+GBC AG; Adrian Sennrich, Leiter Betrieb Metropol Kurier GmbH; Pirmin Trachsel, Leiter Personal Galliker Transport AG und Tanguy Quartenoud, HR-Bereichsleiter Schweizer Salinen AG.

Bei den Gesprächen wurde aufgezeigt, welche Handlungsfelder ein Unternehmen optimieren kann, damit sich Menschen mit Behinderung wertschöpfend einbringen können: Ohne Commitment der Geschäftsleitung, wird es schwierig im Personalmanagement der Führungs- und Teamkultur chancengerecht zu handeln.

Statements:

Tanguy Quartenoud, HR-Bereichsleiter Schweizer Salinen AG:

«Als regionaler Arbeitgeber nehmen wir unsere unternehmerische Sozialverantwortung wahr, indem wir die Chancengleichheit im Arbeitsmarkt für Menschen mit einer Behinderung gewährleisten und so Vorurteile abbauen. Unsere Mitarbeitenden tragen diese Werthaltung mit und stärken so unser soziales Engagement bei der Arbeitsplatzhaltung und der beruflichen Reintegration. Das Label iPunkt verleiht unserem sozialen Engagement nun ein Gesicht.»

Prof. Dr. Nils Jent, Direktor für Angewandte Forschung am Center for Disability and Integration der Universität St. Gallen:

«Bei der Inklusion von Menschen mit Behinderung im Arbeitsmarkt geht es nicht um Zahlen oder Statistiken sondern um einen Wertewandel. In den Köpfen von Arbeitgebenden wird beispielsweise Behinderung automatisch mit Minderleistung und Zusatzkosten verknüpft – hier braucht es vermehrt ein Ressourcenorientiertes Denken.»

Gemeinsam für die Inklusion

Die iPunkt-Denkpause wurde von der gemeinnützigen Organisation Impulse in Kooperation mit dem Arbeitgeberverband Basel, dem Gewerbeverband Basel-Stadt, der Handelskammer beider Basel, der IV-Stelle Basel-Stadt, der SVA Basel-Landschaft, der Wirtschaftskammer Baselland und der Schweizer Salinen AG. Moderiert wurde die Veranstaltung von Frank Linhart vom Arbeitgeberverband Basel und Guido Herklotz von Impulse.

Anbei erhalten Sie zwei Fotos für die redaktionelle Verwendung (Fotos: Pascal Feig).

1_Tanguy Quartenoud, HR-Bereichsleiter Schweizer Saline AG (links im Bild) im Gespräch mit Moderator Frank Linhart, Arbeitgeberverband Basel.

2_Nils Jent, Direktor für Angewandte Forschung am Center for Disability and Integration der Universität St. Gallen (links im Bild) im Gespräch mit Pascal Güntensperger, Programmleiter Label iPunkt.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Pascal Güntensperger, Programmleiter Label iPunkt
Telefon 079 368 26 68. Mail pascal.guentensperger@impulse.swiss.

Über Impulse und das Label iPunkt:

Die Vision von Impulse ist ein Arbeitsmarkt für alle: Wir bringen Inklusion in der Arbeitswelt und der Gesellschaft voran. Mit unseren Angeboten und Kampagnen stärken wir Menschen mit Behinderung sowie Stellensuchende über 50 Jahre. Arbeitgeber und Unternehmen unterstützen wir, sich sozial zu engagieren und Chancengerechtigkeit zu leben.

Mit dem Label iPunkt zeichnet Impulse Arbeitgebende aus, die Menschen mit Behinderung anstellen, unterstützt bei der Umsetzung einer chancengerechten Unternehmenskultur und bietet Veranstaltungen für den Erfahrungsaustausch.

Mehr erfahren: www.impulse.swiss/ipunkt